

yl
90



Biblioteka Uniwersytecka
we Wrocławiu

Wratislaviana

yl 90

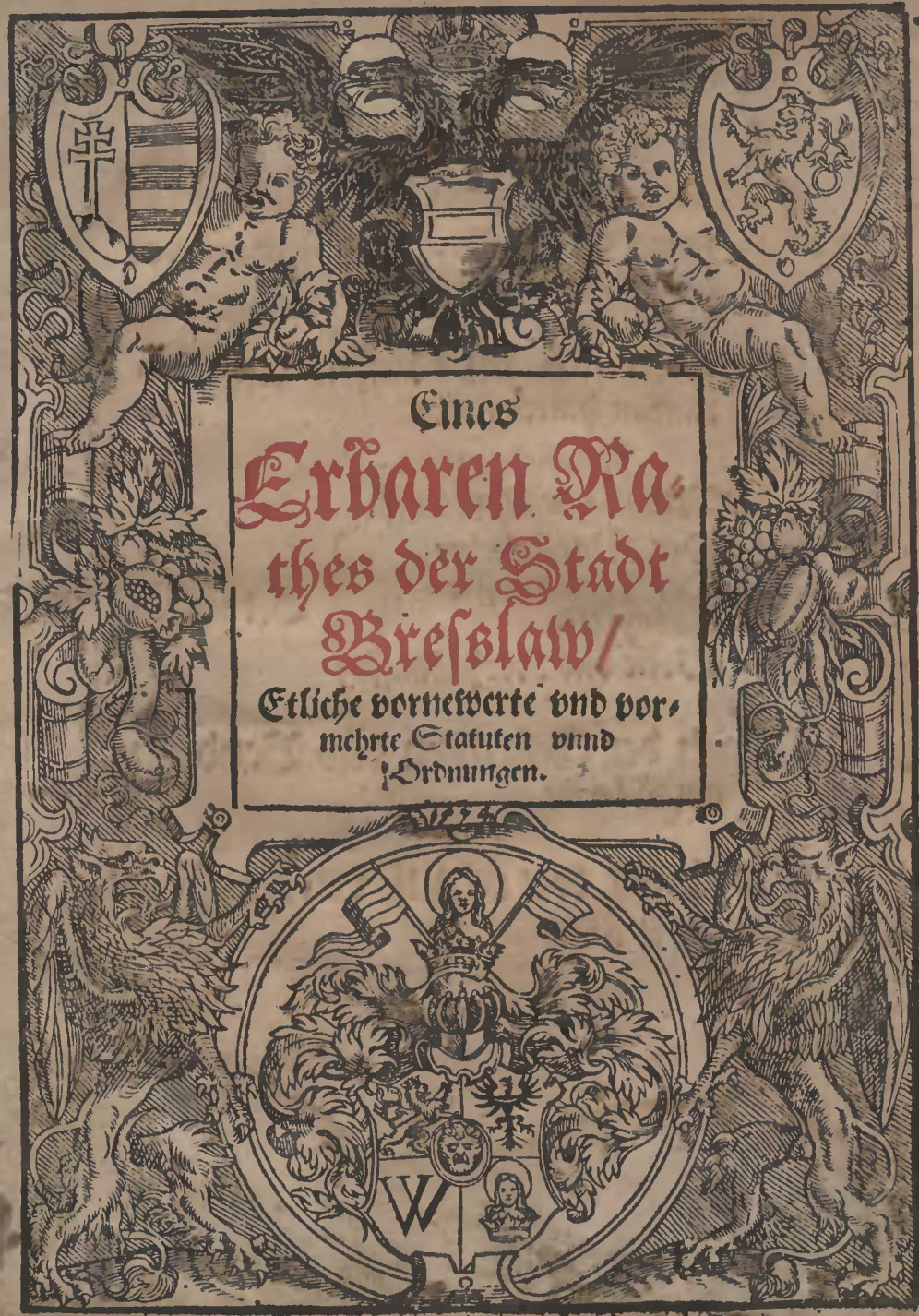
81546

ye 90

Breslan

Colizei

81546 G66



Einiges
**Erbaren Rathes der Stadt
Breslaw/**
Etliche vornewerte vnd vor-
mehrte Statuten vnd
Ordnungen.

Gassenmeister vnnnd Bau ordnung /
samt der zugehörenden Werckleute vnd
Arbeiter belohnung.

Wie man sich im káuffen vnd ver-
káuffen halten solle:

Nemlichen /
Verbot des Vorkauffes.
Der Marcktzieher
Der Leimet reisser
Wildpretz
Wolle vnd Róthe káuffes } Ordnungen.

Wegen der Schrágen vnd Beublein
am Marckt.

Stoßholz / wie es auff den Kauff
auß zu setzen.



Gebiet
Stadte - Zuleykt

81546 467

Wir Rath-
manne der Stadt
Breslaw / 2c.

Bekennen vnd thuen kundt öffentlich
hiemit vor jedermenniglich. Demnach
Wir in acht genommen / was vor viel-
faltige irrung / gebrechen / mißuerstand /
vnd gefahr / biß anhero etlicher notwen-
digen Artickel halber / bey gemeiner
Stadt gespüret worden / welche dann
nindert anderswo her / denn aus hindan-
setzung Vnser zuuor wolbestalten Ord-
nungen / her geflossen. Als haben Wir
vnns in solchen vnsern zuuor Publicir-
ten Statuten vud Satzungen / zur not-
turfft erschen / Dieselben mit vnsern
verordneten Stadt Schöppen in reissen

A ij Rath

Rathschlag gezogen/ vnd folgendes in et-
lichen vornemen Artickeln/ nach erforde-
rung der zeit/ gecndert/ gemehret/ vnd
damit solche wider inn wirckligkeit ge-
bracht werden/ sich auch menniglich
denselben gemess vorhalten möge/
offentlich in Druck auß-
gehen lassen.

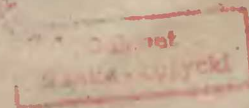


Der

Der Bassenmeister Ordnung.

Erstlichen/ weil bißhero bey
dieser Stadt mit kleine Vnordnung
eingerissen/ das die jenigen/ so von
frembdes her kommen/ fast ohn allen
vnderscheid/ in Wirtungen eingenommen worden/
Dardurch viel vnrichtige Leut/ so anderstwo vor-
wiesen/ oder sonst ihre Nahrung nit haben/ in die
Stadt sich eingespielet. Als wollen Wir/ das
nun forthin keiner/ er sey von der Bürgerschaft
oder Zechleuten/ so Heuser oder Gärten zuvor-
mitten haben/ niemands/ er habe vorhin allhie
gewohnet/ oder sey von frembdes alhero komen/
ohne vorwissen der Bassenmeister/ oder im mangel
derselben/ der Viertelmeister/ bey Peen zweyer
Schock groschen/ so oft diß vnser Gebot vbertret-
ten/ nicht einnehmen/ hausen oder hofen soll.
Wie wir dann in den Vorstedten/ als auff dem
Elbing/ Schweidnitzschen Unger/ vnnnd vor S.
Niclas/ so viel vnser Iurisdiction vnterworffen/
gleiche Ordnung gehalten/ auch niemands fremb-
des

A iij



des inn die Heuser oder Gärten zu Mittleuten/
ohne vorwissen derer Orth verordneten Scholken
oder Berichts vorwalten/ auffzunehmen/ hiemit
ernstlichen geschafft haben wollen.

Es sollen aber die Gassenmeister vornembli-
chen gut acht geben/ Das man die Heuser
inn der Stadt/ nicht mit mehrern Volck/ dann
ohne sonder bedrängnus geschehen kan/ belege:
Denn die erfahrung gibt/ das/ wann das Volck
so uberhaufft wird/ wegen des gestancks/ Pestis/
vnd ander schedliche Kranckheiten/ an denselben
engen orten zum offtern erregt/ vnd eingerissen/
auch folgendes die ganze Stadt vorgiffet worden.

Damit aber dem vielfaltigen schedlichen Ein-
schleiff gewehret/ sollen die Gassenmeister keine
frembde Personen/ so von andern orten sich hie
einlassen wollen/ nicht einkommen lassen/ sie ha-
ben dann ihre richtige Kundtschafften vorzulegen/
das sie sich der orten/ von denen sie komen/ ehr-
lichen vorhalten/ auch ihre richtige Handwerk/
Hand arbeit/ oder sonst solche Orber gelernet/
das sie sich neben andern ehrlichen Leuten ernehren
können. Was aber sonst frembde müßig Ge-
sinde ist/ so nichts vorhaben/ vnd sich des Müßig-
gangs/ Hockhelen/ Vorkauffleren/ Bettelns/ oder
anderer

3.
anderer Vnordnung gebrauchen/ sollen aus der
Stadt gelassen/ vnd mit nichten auffgenommen
werden.

Wie dann auch kein Hauswirt/ von Dienst-
boten/ Knechten vnd Mägden/ wann sie aus dem
dienst gehen/ herberge geben/ Sondern das sie
an ihre newe angenommene Dienste von stat an
eintreten/ mit ernst vormahnen: So wol auch
keine Bortenwirckerin/ Neterin/ vnd was derglei-
chen vordechtigen vnd müßigen Gesindlens mehr
ist/ hausen noch hofen/ viel weniger mit Woh-
nung vorsehen soll.

Es soll auch keinem/ wer er auch were/ er halte
Hausgenosß oder nicht/ ein Haus allein zu mit-
ten/ er habe dann Bürger recht/ bey der Peen
zweyer schwerer Schock/ so der Vormitter sol
vorfallen sein/ zugelassen werden.

Damit aber Wir/ so wol die Gassenmeister/
desto gründlicher/ was vor Leut wir in der
Stadt haben/ wissen mügen/ So sollen die Gas-
senmeister von stat an umbgehen/ vnd was in ihrer
Gassen vor Wirte vnd Hausleut sind/ klar/ wie
ein jede Person heist/ vnd was sein Nahrung sey/
in ein Register vorzeichnen/ dauon jeder Haus-
genos Neun heller zu vorzeichnen/ den Gassen-
meistern

meistern zu geben sol schuldig sein. Im fall sie aber bey solcher vorzeichnung/ Personen/ so dieser vnnser Ordnung zuwider/ befinden würden/ sollen solche vnnserem Befehlichshaber namkhündig gemacht/ vnd angezeigt werden.

Darauff soll nun forthin ein jeder/ der einem was vormitten/ oder jemanden zu hauß einnehmen wil/ dieselben Personen zuvor den Gassenmeistern/ oder in mangel den Viertelmeistern fürstellen/ Vnd wann ihnen solches vorgunnt wird/ sol sich derselbige Mitter vorzeichnen zulassen/ vnd dauon Neun heller dem Gassenmeister zu geben/ Also auch/ wann einer aus der alten Mitterung/ in ein ander Gassen/ oder gar weg zeucht/ sich da auslesen zu lassen/ vnd wider Neun heller dauon zu geben schuldig sein: Welch gelt den Gassenmeistern/ oder dem so das Register helt vnd schreibt/ zum besten komen sol. Vnd sollen also die Gassenmeister jeder zeit ein ordentlich Register/ was vor Leut in ihren Gassen befunden/ haben/ Damit wir solches/ wann Wir es bedürffen/ von ihnen erfordern/ vnd Vns das rinnen ersehen mögen.

Wärde aber vber diese vnnser Ordnung ein Hauswirt/ in geheim oder vndersehlich/ vordecktliche vnd leichtfertige Personen einnehmen/ den sollen

4.
sollen die Gassenmeister/ oder Viertelmeister/ vnnserm Befehlichshaber anzeigen/ wollen Wir gegen dem/ oder denselben Vorbrechern/ mit abforderung der Peen/ vnd sonst gebührender straffe/ zuuorfahren wissen.

Es sollen auch die verordnete Gassenmeister/ vnd vnnser Beschösser/ wie vor alters gebruchlichen/ zum wenigsten des Jars zwier/ die Gewerstedte besichtigen/ Vnd da sie dieselbigen gefehrlichen/ dardurch schaden zubeföhren/ befinden/ innerhalb eines Monats/ oder im fall der noth als bald zu bessern/ vnd zu barren beschlen/ vnd aufflegen. Wer nun in ernanter frist/ solche vnordnung nicht enderte/ sol der gedachte Gassenmeister nach derselbigen zeit/ zum andern mal diese ort besichtigen/ vnd die fehrlichkeit nachmaln ohne weittern verzug/ vnnserem Befehlichshaber anzeigen.

Gleichßfals sollen die Gassenmeister/ winters vnd Sommers zeiten/ vleisige Auffacht geben/ Das die Hördler die Wasser fass/ so sie wegen Gewers noth/ auff die Wagen/ so wol ein jeder Bürger vor seiner thür/ zu halten schuldig/ nicht zufallen lassen/ sondern stets voll Wassers halten: Bey der Peen zwölff Groschen/ so sie dem Befehlichshaber einzufordern anzeigen sollen.

V Es soll

Es soll aber bey hartem Winter / ein jeder Bürger oder Mitwohner vleis haben / das sein Wasser faß nicht zurfriere: Da aber der Winter so hart / die Faß ledig lassen / damit sie in der noth bald mügen gefüllet werden.

Die Fürthe vnd Bahnen an der Dlaw / sollen Sommers vnd Winters zeit richtig gehalten werden / damit man inn der noth zum Wasser kommen müge.

Es soll auch hinfort Feuers gefahr halben / das Stoßholz außsetzen / an dem vfer der Dlaw / vnd an andern wüsten Hoffstedten / auch sonst inn der Stadt genßlichen abgeschafft / vnd verboten sein / bey der Peen zwen schwerer Schock: Außerhalb der Melker vnd Bader / welchen jedem sieben Stöße / vnd nicht mehr / an der Dlaw / oder in ihren Melkheusern / oder sonst in der Stadt an bequemen orten / da es Feuers halben ohne gefahr / auß zu setzen / sol zugelassen werden.

Kein Brennholz / gehawen oder ungehawen / noch Schürholz / sol vber zweene oder drey tage vor keiner Thür / es sey auff der gassen / oder sonst / wo das inn der Stadt sein mag / nicht ligen bleiben. Auch sol kein Brennholz / vor den Heusern oder Thüren / in den Gassen gesetzt werden.

Stelles

5.
Stellemacher / Rademacher / Drechßler / vnd die ihr Handwerck mit holzwerck treiben / mögen ein anzal des Schürholzes im vorrath haben / Doch so viel immer möglichen / sollen sie solch Holz außserhalb den Heusern / an andern orten vnd stellen / da es gemeiner Stadt vnschedlichen / halten.

Als Bauholz / es sey beschlagen oder vnbeschlagen / anreichend / sol niemand dasselbe weder auff den Gassen / noch Salbringe / so wol auff dem Newmarckt / hinfüro nicht legen / noch arbeiten / auch kein Gebäude in der Stadt / sondern vor der Stadt abbinden lassen: Es würde dann solches mit eines Erbaren Rathes vortwissen vnd willen / vorstattet vnd nachgegeben.

Alle newe Gebäude / die sein klein oder groß / so künfftiglich auffgerichtet werden / sollen laut vnser zuuorn außgangenen Feuer ordnung / aller mit Ziegeln / vnd nicht anders gedecket werden.

Brennholz / Keisicht / Bauholz / vnd anders so zu Wagen hierein gefüret wird / sol nirgend anderswo / als auff den Newmarckt zu feilem kauffe gefüret / vnd gebracht werden / Vnd sollen die Pawren von den Glockenleutern dahin gewiesen werden.

B ii Es soll

Es soll auch die Bürgerschaft/ Kretschmer/
vnd die so Gastung halten/ des Reifichts/ Hens/
vnd Strohens/ sonderlich da fehrlichkeit zubesore-
gen/ nicht zum vberfluß einführen/ sondern ihren
Vorrath vor der Stadt haben vnd halten:
Da aber solches in die Stelle/vnd geschrliche orth
wolte geheufft werden/ sollen die Gassenmeister
solches dem Befehlichshaber anzuzeigen/ vnd fer-
ner bescheids zugewarten/ schuldig sein.

Die Decher vnd Liede/ sollen nicht allein vmb
mißstehens vnd fehrlichkeit des Feners willen/ son-
dern auch wegen der freyen Strassen vnd Wege/
auff den gassen vber den Thüren vnd Läden/ Der-
gleichen die Kasten vnter den Fensterlieden/ bey al-
len Handwerckern/vnd andern/ abgebrochen/ vnd
weg gethan werden: Der gestalt/ das dieselben
Handwercker/ so solcher Läden füglich nicht ent-
rathen können/ vor die Decher/ die sie vber ihren
Fenstern gehabt/ einen anhangenden Laden/den sie
auff vnd zu heben/ vnd nider lassen/ haben mögen.
Dergleichen sollen sie von vnten auff/ auch einen
Laden/ welcher auffgehoben/ vnd nider gelassen
wird/machen lassen/ Doch also/das derselbe vnn-
der Laden nicht breiter sey/ dann eines Schweiß-
nißschen Brettes/oder drey viertel einer Ellen breit.
So wol

6.
So wol soll sich keiner vnderstehen/ ohne vnser
besonder Erlaubnus/ zufallende/oder andere Thü-
ren in die Keller/auff der Gassen zu machen.

Die anhangende Rinnen/Gärte/vnd Töpffe/
sollen an den Fenstern nicht geduldet/ sondern ab-
gethan werden/ außgenommen die so inner der Ge-
gitter stehen. So sollen auch fehrlichkeit zu vor-
hüten/ der Rinnen anhenglige/ mit eisen ange-
macht/ vnd doch dieselben von Blech oder Kupffer
gefertiget werden.

Damit auch die Gassen rein vnd sauber blei-
ben/ vnd die Vrsach zu vergiftung der lufft/
Pestilentz/ Hauptkrankheiten/ vnd andern Scuo-
chen mehr/ so viel Menschlich vnd möglich/ abge-
wendet werde/ Haben wir etliche Kärnfürer ge-
ordnet/ die auff den Plätzen vnd Gassen/ das Ke-
richt vnd Gemülle/ vor den thüren auffladen/vnd
weg führen sollen: Vnnnd sol ein jeder Wirt sein
Gesinde dahin halten/ das/ wenn sie die Kärner
hören kommen/ das Kericht/vnd anders/ so sie
bey hauffen halten sollen/ ohne säumnis auffla-
den/ vnnnd also vor allen Thüren reinigkeit gehal-
ten werde. Da sich auch auff den Gassen vnfaus-
berkeiten sammeln wolten/ sollen es die Gassen-
meister

meister dem Befehlichshaber / oder dem Habersvogt / damit die Kärner dahin gewiesen / angezeigt werden.

Den Ziegelgrauß / Aberaum / vnnnd Erden / derer so da Batwen / vnd vor ihre Heuser schütten / Dergleichen den Mist / so die Kretschmer / Gastgeben / vnd andere mehr / die da Ross halten / vor die thüren austragen / sollen dasselbe mit erstem aus dem wege schaffen / vnnnd alda nicht ligen lassen : Es were dann / das der Batwherr des grausses vnnnd Erden / zu notturfft des Batwens / als beschüttung der Gerwelb / vnd vergleichung der Gebäude / bedürffend were. Der Mist aber / wann er vor die thüren außgetragen ist / sol als bald aus der Stadt geführet / vnd weg gebracht : So wol auch die Mistkasten / welche wider die alte Ordnung auffgerichtet vnd gemacht sein / abgeschafft / vnd von den Heusern abgerissen werden.

Da auch Heuser so schadhafft / vnnnd so sehr gestüzet weren / das durch ihren einfall sehrligkeit zu besorgen / so wol alte Wende vnd Mauren befunden / die sol man dem Befehlichshaber anmelden / Damit vnns als dem Rath solches angezeigt / folgendes gebessert / vnd allerley gefahr verhütet werde.

Die

7.
Die Kretschmer sollen ihre fass mit Leger / nicht vor die Thüren setzen / Sondern aus dem hause auff den Wagen schrotten / vnd weg führen lassen.

Dieweil wir auch vor lengst / das Viehe oder Rüge / vnlangst aber die Schweine / den Melkern vnd menniglichen / inn der Stadt zu halten / abgeschafft / Als sollen die Gassenmeister / das solchem gehorsamblichen nachgelebet werde / gut auffachtung geben / vnd da jemand / der darwider thete / betroffen / denselben vnnsrem Befehlichshaber anmelden.



Folget /

Folget / wie es mit dem
Flus der Dlaw sol gehalten wer-
den / darauff die Bassenmeister
derer orth / vleissig ach-
tung geben
sollen.

Allichen / sollen alle Secret/
oder heimliche Gemach / so an oder auff
dem Vfer der Dlaw sein / fort mehr nicht so bloß /
vnd vberhengende / wie bißhero geschehen / stehen
bleiben / Weil solches ein grosser mißstand / auch
wegen des grossen gestancks / zu vieler Menschen
schaden langen thut. Damit aber einßmals sol-
cher schedlicher Stand / vnd vnsauberkeit fort hin
abgestalt werde / So wollen Wir / das ein jeder
Wirt / so ein Haus oder Vfer an der Dlaw hat /
das er zur notturfft seiner heimlichkeit / wann die
Dlaw trucken ist / so chist es immer möglichen /
einen Basserschacht inn seinem Vfer graben / mit
Eichenem holz / vnd Eichenen dielen / wie man ei-
nen Brunnen zustossen vnd machen pflegt / sol fer-
tigen lassen / Als nemlichen / das derselbige Was-
erschacht der halbe teil inner dem Vfer / der ander
halbe

^{E.}
halbe teil inn dem strom der Dlaw der massen zu-
gericht / das er mit starcken Eichenen dielen wol
vorwahret vnd gedecket sey: Auff die mitten aber
des Basserschachts / sol von Eichenen dielen / oder
starcken Eichenen brettern / ein Rohr fünff viertel
einer Elen lang / dem wasser nach zurechnen / vnd
dreier viertel vom Vfer heraus gegen dem wasser
gehen / darein nach des Wassers einlauff / ein loch
einer halben Elen weit geuert / eine Elen vber der
Erden / aber gegen des Wassers abelauff / drey vier-
tel von der Erden / gleicher weitten sol geschnitten
werden / Damit wann das Wasser groß / es seinen
durchgang haben / vnd den vnflat abfüren müge.

Die jenigen aber / so ihr Vfer mit Quadraten
vnd Mauren schon auffgefüret haben / die sollen
einen Basserschacht am grund der Mauer gerade
vnderwerts graben / mit Eichenen dielen / als oben
gemelt / stossen lassen / vnd denselben dermassen fer-
tigen / das der wol bedeckt / vnd notturfftiglich be-
waret werde / Vnd als dann hart an der Mauer
auffwärts ein Rohr gesaßt / gleicher massen wie die
jenigen / so hülkene Vfer haben / vnd jetzt gemeldet
worden.

Was belanget das Holz / Eichene dielen / vnd
eichene Brette / wollen Wir jeden vmb zimlich gelt
vom

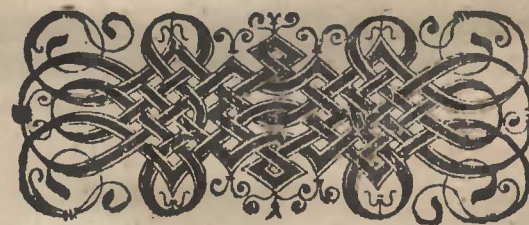
vom Zimmerhoff verkäuffen/ vnnnd folgen lassen/
Auff das sich mit mangel des Zeugs/ niemands zu
entschuldigen.

WIR wollen auch menniglichen hiemit mit-
geben/ vnd angesagt haben/ Das im fall
forthin/ lang oder kurz/ jemandes das Vfer/ oder
was anders an der Dlaw barwen wil/ derselbe sich
zuuorn bey zeiten bey Vnns ansagen soll/ damit er
wie man Barwen solle/ müge bericht werden.

Die Gerber/ Hütter/ vnd sonst aller mennig-
lich/ sollen sich auch bey vnser harten Straff ent-
halten/ die außgeführte Röthe/ Kausch/ Waidt/
Erden/ Rinden/ vnd was dergleichen gesein kan/
inn die Dlaw zu schütten: Dergleichen auch kein
Grauß/ Aberaum/ Mist/ Kericht/ vnnnd andern
vnlust in die Gerinne/ inn die Dlaw abzuführen/
nicht schütten noch keren/ viel minder von den
Brücken inn die Dlaw schütten/ bey der Peen/ so
oftt eines darüber betreten/ oder der es sieht/ vnd
nicht anzeigt/ zwölff Groschen weiß.

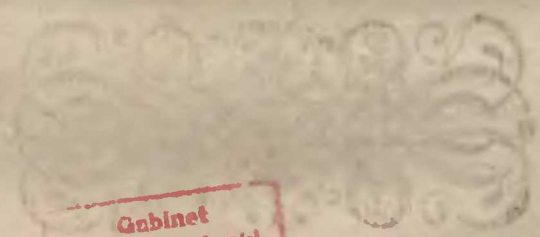
Befehlen

9.
Befehlen demnach hierauff allen vnd
jedem/ verordneten Viertel vnd andern Gas-
sen meistern/ das sie ihnen selbst/ vnnnd gemeiner
Stadt zum besten/ diese Ordnung war nehmen/
in gutter acht haben/ keines/ der strefflichen befun-
den/ verschonen/ sondern denselben zum chesten an-
gebürlichen stellen anmelden. Im fall Wir aber
einiche nachlessigkeit/ oder vnder schließ vormerken
vnd spüren würden/ wollen Wir mit allem gegen
den Vorbrechern/ mit abford erung der Specificir-
ten Peen/ sondern auch gegen den Gassenmeistern/
die säumig befunden/ mit ernster straffe vor-
fahren: Darumb menniglich vor
schaden vnd nachteil sich
wird zu hüten
wissen.



E ij Eines

Handwritten text in a Gothic script, likely a preface or introduction to the ordinance. The text is written in a cursive hand and is somewhat faded.

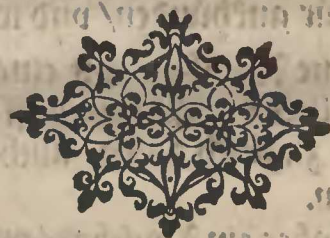


Gabinet
Śląsko - Łużycki



Die Ines Erbaren Rathes der Stadt Breslaw / auff gerichte Baw. ordnung.

Handwritten text in a Gothic script, likely the main body of the ordinance. The text is written in a cursive hand and is somewhat faded.



C iii Baw.

Gabinet
Śląsko - Łużycki

Barordnung.

Intemal auch biß anhero zwischen der gemeinen Bürgerschaft wegen des Barwen/ damit einer dem andern zu nahend kommen/ vielfaltig strit vnd irrung vorgefallen/ Haben wir zu vorhütung ferner weitleufftigkeit/ für notwendig erachtet/ die alten vnd neuen Barw Statuten vnd ordnungen/ meniglichem zur nachrichtung/ in Druck vorfertigen zu lassen/ nach folgenden lauts.

WER Mauern wil/ der soll das seinem Nachbar/ mit zweyen Nachbarn/ ein viertel Jarß darfür ankünden/ vnd wissen lassen.

Wo zweene Nachbar mit einander Mauern wollen/ die sollen die Mauer auff ihr beyder Erb legen/ dieselbe zugleich zalen/ auch zugleich nützen vnd gebrauchen.

Mauerte aber ein Nachbar/ vnd liesse das den andern nicht wissen/ als obgeschriben/ So sol der da Mauert/ das Gelt oder werth der Mauer dem Nachbar ein viertel Jar zu warten/ schuldig sein.
Spreche

^{11.}
Spreche auch einer/ er vormöchte nicht zu Mauern/ vnd köndte solch sein vnuormögen gesungsam bescheiniget werden/ soll die Mauer so auffgeführt wird/ durch die verordnete Werckleute geschacht/ vnd ein gebührlicher Mauerzins darauß geschlagen werden/ welchen der vnuormögend also lang/ biß er den wider abe zu küssen vormag/ geben sol.

Wolte aber ihe einer ein gaden vber die Erden Mauern/ den sol ihm sein Nachbar helfen Mauern/ Als vor geschriben ist.

Da aber jemand höher Mauern wolte/ dann ein gaden vber die Erden/ vnd der Nachbar dürffte der Mauer nicht höher/ So soll der/ welcher den Barw bedarff/ die ganze Mauer fürbaß auffmauren/ wie hoch er wil/ mit seinem eigen Gelde/ vnd sol das Gerinne legen gleich inn die mitten der Mauer/ vnnnd seinem Nachbar lassen einen raum auff der Mauer/ da eine Mauerlatte ligen/ vnnnd der Nachbar folgendes seine Gesperre darauß setzen möge/ Also ob der Nachbar oder seine nachkommen des hernach zu rath würde/ auch ihre Mauer auff zu füren/ das ihm beyde das Gerinne vnd raum zu der Mauerlatten/ zu nütze kommen köndte:
Wolte denn der Nachbar die Mauer mit nützen/ er mauerte

er mauerte daran oder nicht/ so soll er die Mauer helfen gelden/ aller massen als vor gemeldet.

Da aber wegen dergleichen Mauren/ weme die am meisten zu nuß gereiche/ Strit vorfielen/ wollen Wir solche besichtigen lassen/ vnd die Part ferner der billigkeit nach bescheiden.

Von Heimlichkeiten/ Back öfen/ Schmid ässen.

Jederman soll seinen Schacht oder heimlich Gemach/von seines Nachbars Erbe/ es stehe zwischen den Erben eine hülßene vnd leimen wand/ oder Mauer/ setzen anderthalb Elen/ damit seinem Nachbar dadurch kein schade geschehe.

Dasselbe sol auch von Schmid ässen/ Back vnd Brandterwein öfen/ Gengen/ Börnen/ vnd andern dergleichen Bawen verstanden werden.

Jederman der da bawen vnd mauern wil/ soll sein Gebäwde fahen/ vnd sein Nachbar das seine.

Wil auch ein Mann eine hülßen wand oder Gebäwde bawen/ neben seines Nachbars gebäwd/ so soll er der Nachbar auch sein Gebäwde selber fahen/ Vnd der Mann der da bawen wil/ darff darzu kein hülße thun.

Welch

Welch Mann einen gemauerten Keller hat/ vnd die ganze Mauer auff seinem Erbe leit/ wil denn sein Nachbar mit ihm auff dieselbe Mauer bawen/ so soll er ihm dieselbe Mauer vnd auch das Erbe gelden/ nach achtung der verordneten Erbschäwer oder Verckleute.

Welch Mann eine alte Mauer hat/ die da leit auff seinem Erbe/ wil denn sein Nachbar daran oder darauff bawen/ so soll er seinem Nachbar dieselbe alte Mauer/ also lang vnd hoch als er die nützet/ halb gelden/ vnd auch das Erbe/ nach achtung der Verckleute.

Welch Mann in seinem Hofe mauern/ vnd auff die Mauer bawen wil/ vnd sein Nachbar darff nicht mehr dann eine Scheidmauer/ so mag er die Mauer legen auff seins Nachbars Erbe anderthalben Ziegel vnter der Erden/ vnd ober der Erden einen ziegel acht Elen hoch: Vnd sein Nachbar darff ihm zu der zeit nicht mehr/ dann anderthalben ziegel vnter der Erden/ vnd ein ziegel ober der Erden acht Elen hoch/ an derselben Mauer gelden.

Würde aber der Nachbar oder seine Erben hernach die Mauer gleich nützen/ so soll er das vbrige an der Mauer/ vnd auch an dem Erbe/ vormöge der würdigung/ gelden.

D

Wolte

Wolte auch ein Mann mauren inn seinem hofe/ an seines Nachbarn durchfart/ also das seinem Nachbar die durchfart geengert würde/ der Mann sol die Mauer auff sein vnkosten aufffüren/ vund sein Nachbar darff ihme nicht mehr/ dann anderthalben ziegel vber der Erden/ vnd des Erbs auch so viel/ an derselben Mauer gelden.

Würde aber der Nachbar die Mauer hernachmals gleich nützen/ so soll er das vbrige beyde an der Mauer vnd auch an dem Erbe gelden. Auch soll eine Durchfart fünff Elen weit behalten.

Welch Mann ein hauß ligen hat an einer durchfart/ oder an einer stallunge/ vnd einen Keller darinne wolt mauren/ vnd sein Nachbar bedürffte der Mauren nicht/ der darff an der Mauer des grundes nicht mehr gelden/ dann den vierden Pfennig/ vmb das/ das er des grundes ganz nicht bedarff/ wann ihm sein Nachbar an Erdbogen wolte gnügen.

Wolte aber der Nachbar dieselbe Mauer des grundes hernacher nützen/ so soll er ihme denn den vierden Pfennig noch eines bezahlen/ also das er ihme die Mauer halb bezalet: Gleiches weise soll man das auch halten mit den Schächten.

Auch

Noch soll hinfüro keiner dem andern vber die helffte seiner Scheidmauer/ wes/ weder mit Blindwercken noch Simssen/ Lünchen oder Mahlen/ oder sonst in irkeine andere weise einnehmen.

Es soll auch hinfüro kein Nachbar ohne des andern willen/ die Scheidmauer schwächen/ auch das pflaster in den Gerinnen nicht erhöhen. Wo das aber immer die noth erfordern wird/ sol dasselb auff vnser als des Raths erkantnus gestalt werden.

Wann nun zu jemand die Erbschäwer ein Gemäuer zu schecken geschickt werden/ soll von der Rechnung vnd besichtigung wegen/ von techlichem Back oder Weinbrenner ofen/ Schmid assen/ oder sonst/ jedem Werckman vnd Erbschäwer/ fünff Groschen vor seine mühe gegeben werden: Welche nach achtunge der Werckleute/ von jedern Part halb/ oder deme die Besichtigung zum besten geschicht/ alleine sollen gegeben werden.

Trossen / Fenster / Wasserläuffe.

Ein Mann mag haben Trossen/ Fenster/ oder Wasserläuffe/ es weren dan Raths vorschreibungen/ oder Schöppenbrieffe darüber außgangen.

D ij

Brewo

Brew heuser.

Ein Brewhaus sol fort mehr inn der Stadt zu bawen zugelassen werden/ Es wert e dann dasselbe vor Feuers gefahr/ mit einem guten tauglichen Rauchfang oder Feuermauer vorsehen/ auch die Pfanne anderthalbe Ellen von der wand oder Mauer gesetzt.

Sintemal dann aus obangezeigten Artickeln gnugsam zu befinden/ wie sich jederman im Bawen vorhalten solle: Als befehlen Wir menniglich/ das hinfuro kein Nachbar dem andern zu schade bawen/ Sondern wo jemandes einen neuen Baw/ der dem Nachbar zu nachteil oder beschwerung reichen vnd gelangen möchte/ für zunehmen vnd auffzubringen gedechte/ denselben Baw zuuor dem Nachbar ansehändigen/ vnnnd hinder des Nachbarns wissen vnd willen denselben nicht ansahen soll. Wo aber indert ein Nachbar an solchem Baw beschwerung hette/ vnd denselben nicht zulassen wolt/ sollen also dann beyde theil vor Vnns kommen/ vnnnd von Vnns vorgliechen/ oder aber/ wo die Sühne nicht stat hette/ zu Recht entscheiden/ vnd dann erst nach solchem erkantnus der Baw fürgenommen werden/ Darnach sich dann menniglich wird zu richten wissen.

Wüste

Wüste Hoffstädte.

WIR wollen auch hiemit jederman/ er sey Geistlichen oder Weltlichen standes/ so alhier um der Stadt/ vorbrendte/ öde oder wüste Hoffstedte/ oder eintlicherley Gerechtigkeit darzu zu haben vormeinet/ ermanet haben/ Das sich ein jeder in Jahres frist darzu halten/ vnd widerumb Bawen soll. Da aber diß in Jahres frist nicht geschieht/ so wollen Wir vnns derselben annehmen/ vnnnd gemeiner Stadt zu nuß vnd gutte bawen/oder bawen lassen/ vnd fürder darumb niemand antworten/ nach laut der Priuilegien von Kaysern/ Königen vnd Fürsten dieser Stadt derhalben gegeben.

D iij

Wie

WIE es aber mit den Mäurern/
Meistern vnd Gesellen/ wegen des lohns
vnd sonst soll gehalten werden/ gibt die New
Anno 73. gedruckte Mäurers
ordnung.



Gabin.
Blaško - Lužicki



Zimmer:

15.
Zimmerleut ordnung.

Einnach die tegliche erfahrung
geben/ was vor vnrath aus ehlicher
Meister der Zimmerleute geizigem
vnd vnersättigtem fürnemen/ in deme
sie sich ohne vnterscheid mehrer Baw
als ihnen zu versorgen möglichen gewesen zu vnterfangen/ auch ihres gefallens Gesellen zu halten vnterstanden/ biß anhero entsprossen/ Also/ das diesem vbel in zeiten fürzukommen/ Vns als dem Rath gebüren wollen: Haben wir vns abermals wegen der Zimmerleut/ folgender meinung erkleret. Vollen/ setzen vnd ordnen/ das vormöge vnser alten Ordnung/ ein Meister inn vnd aussershalb der Stadt/ wo das geseln mag/ auff ein mal nicht mehr dann zweene Baw fördern/ vnnnd bey einem jeden Baw teglichen mit seiner hand/ gegen empfangung des ganzen Wochenlohns/ einen halben Tag arbeiten/ auch Sommers zeit nur zwölff/ Winterszeit aber acht Gesellen/ bey allen seinen Bawen befördern/ haben vnd halten sol.

Da aber ein Meister nicht mehr dann einen ansehnlichen Baw hette/ vnnnd jemand aus der Bürgerschaft/ zu einer geringen besserung oder flickwerk/

werck / ein par Gesellen bedürffend were / als soll
ihme die Gesellen / so er bey dem Hauptbau nicht
bedarff / bey zweyen / oder wie es die notturfft er-
fordert / gegen empfangung des halben lohns / im
mehr ort zu vorthailen vorgunst sein. Doch das
in allem die ernante anzahl durchauß mit überschrit-
ten / sondern genau vnd gewiß nach gelegenheit der
zeit / inne gehalten werde: Wie wir dann gegen
den obertretern / vormüge ihres Zechenbrieffs / mit
vnnachlässiger straff zweyer Schock groschen / vnd
eines Stocksißens / zuuorfahren / vnd niemandes
damit zu verschonen / entlichen gesonnen.

Der gemeinen Bürgerschaft aber / vnd men-
niglichen soll frey gelassen sein / wann sie vor der
Stadt / es sey auff dem Anger / Elbing / oder sonst
in den Vorstedten bauen wollen / ihres gefallens
Meister aus der Stadt / oder von den Dörffern /
zu gebrauchen: Doch keiner andern gestalt vnd
meinung / dann das die frembden Meister ihnen
selbst ihr Gesinde von den Dörffern / vnd sonst mit
bringen sollen / Damit also den Meistern in der
Stadt kein einhalt gethan / oder ihr Gesinde ab-
gehalten werde.

MAN sol aber einem Zimmerman / als dem
Meister / von Ostern biß auff Michaelis /
einen

einen Tag fünff groschen / auff seinen Gesellen vier
groschen / ohne speiß vnd tranck: Vnd mit der Kost
dem Meister vierdhalbe groschen / einem Gesellen
drithalbe groschen geben.

Das Winterlohn soll sein / ohne speiß vnd
tranck / dem Meister vier groschen / auff seinen Ge-
sellen drey groschen: Vnd mit der Kost / dem Mei-
ster drey groschen / dem Gesellen zweyen groschen.

Es sollen auch die Zimmerleute bey schwerer
vnd harter straff / keinen gutten Montag halten.

Über diese gesakte belohnung / soll auch kein
Zimmerman / weder Meister noch Geselle / was
fordern / bey schwerer straff.

So sollen auch die Zimmerleute / im Sommer
vnd Winter / zum Frühstück vnd Vesperbrod / nicht
mehr zeit vnd weile haben / dann ihnen zu solchem
Essen von nöten ist / vnd doch das solches bey der
arbeit geschehe / dauon sie zu jeder zeit nicht weg
gehen sollen. Zu Mittage aber / sollen sie eine
Stunde zu ruhen vnd zu essen haben.

Wo auch indert ein Werck oder Zimmerman
einen Bau annehme / vnd denselben seinem Bau-
herin / aus vnuerstand vorterbete / vnd ihm einen
schaden zufüget / soll derselbige Werckman solchen
E schaden /

schaden/ nach erkantnis zu richten / vnd zu zalen
schuldig sein.

Tagelöhner.

Erstlich soll von Ostern bis auff Michaelis/
das Sommer lohn sein/ vnd einem Tagelö-
ner gegeben werden/ ohne speiß vnd tranck/ drey
groschen: Vnd mit speiß vnd tranck/ vierzehn
heller.

Von Michaelis bis auff Ostern/ das Winter
lohn/ ohne speiß vnd tranck/ dritthalbe groschen:
Vnd mit speiß vnd tranck/ zwölff heller.

Holzhäuer.

In Holzhäuer sollen von einem Stoß holz
in drey Scheitt zu haueu oder zu schneiden/
nicht mehr nehmen noch fordern/ dann Achtschen
groschen/ ohne Essen: Zehen groschen/ mit essen.
Vnd so man einen Stoß in vier scheitte wil ge-
haueu haben/ sollen sie nicht mehr nehmen noch
fordern/ es sey zu seggen oder haueu/ dann ohn Es-
sen/ Vier vnd zwanzig groschen: Mit essen/ vier-
zehn groschen. Kan es aber jemand neher zeu-
gen/ steht zu eines jedern gefallen.

Röhr-

Röhrmeisters sold.

Von jeklicher Elen New holz/ zween groschen.
Von jeklicher Elen Alt holz/ ein groschen.
Von einer neuen Büchssen/ vier groschen.
Von einer alten Büchssen/ zween groschen.
Von Wasser zu verschlagen/ sechs groschen.
Von einem Cumpff zu setzen/ zwölff groschen.

Born vnd Grundgreber.

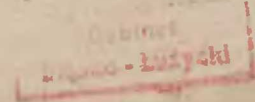
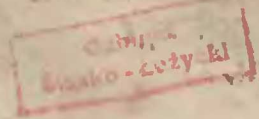
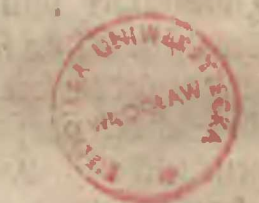
Sommer lohn dem Meister ein tag/ vier groschen.
Dem Gesellen vierzig heller.
Winter lohn dem Meister drey groschen.
Dem Gesellen acht vnd zwanzig heller.

WD aber jemand were/ der vber solche eines
Erbaren Raths saking/ belangend die
Maurer/ Zimmerhäuer/ Röhrmeister/ Born
vnd Grundgreber/ auch Holzhäuer vnd Tag-
elöhner/ mehr lohn gebe/oder mehr lohn fordert/
dann hierinn klerlich außgedingt/ der soll so offte
es geschicht/ zur Buß ein Schock vorfallen/
Oder da er des vermögens nicht ist/ nach
gelegenheit des vorbrechens/ mit
Gefengnis gestrafft
werden.

In des Erbaren
Rathes der Stadt
Breslaw Statuta/
das käuffen vnd
verkäuffen be-
langend.



E iij Wie



Wie man sich im küssen vnd verküssen/ vorhalten solle.

Wegen des Vorkuffs.

Dennach fortan ohn alle schew
vnnnd nachdenken/ der schendliche/
shedliche vnd eigenmütige Zirkauff/
fast an allerley Victualien, bey dieser
loblichen Stadt/ so gar vberhand nimpt/ also/
das durch solch vnloblich fürnehmen/ fast alles/ so
man teglich bedarff/ in höchste steigerung vnd thew-
rung gebracht/ vnd getrieben/ vnd also Arm vnd
Reich beschweret werden/ Wie dann solches in
sonderheit jetziger zeit augenscheinlich vnd entpfind-
lich gespüret vnd vormerckt wird. Derowegen
solchem etlicher massen vorzukommen/ haben Wir
tragenden Ampts halber/ vnnnd nach erforderung
der höchsten Not/ hierinne eine gleichmässige zim-
liche Ordnung auff vnd anzurichten/ vor noth-
wendig befunden.

Und Erstlichen/ soll niemand fort mehr/ er-
sen Gast oder Einwohner/ allhie inn der
Stadt/

19.

Stadt/ auffm Markt/ in Gassen/ oder vor den
Thoren/ Leimet gebleicht oder vngebleicht/ auch
kemerley Getraide/ als Weiße/ Korn/ Haber/
Gerste/ auch Butter/ Käse/ Eyer/ vnd ander Es-
sende wahre/ dergleichen Hünner/ Gense/ lebendige
Fische auffm Fischmarckte/ vnnnd sonst andere
Victualien, wie die Namen haben mögen/ keine
ausgenommen/ auff widerkauff küssen.

Es soll auch niemandes/ Honig in schäffeln/
töpfen/ Fesslein oder Eimern/ auff vorkauff
legen. Die Kuchler auch/ vnnnd andere frembde
oder einheimische/ so ihre handtirung mit Honig
treiben/ weil der Hutt hängt/ des Honigkauffs/
aufferhalb der ganzen vnd halben Sonnen/ die ih-
nen ihrer gelegenheit nach/ zu küssen vnd einzulegen
vorgunst sein sollen/ sich enthalten: Damit die
Bürger zu ihrem teglichen nutz/ ihre notturfft be-
kommen mögen. Wer darwider thut/ vnd
hierinn Zirkauff vbetet/ soll einem

Erbaren Rath ein Schock
groschen vnnachläss-
lich vorbüffet
sein.

Markt:

Marcktzieher vnd Leimetreisser Ordnung.

So vnd als Wir auch den grossen Vorkauff/
so sich bey den Marcktziehern allhier auff
offenem Marckt / zu sonderm verdruck der gemei-
nen Bürgerschaft vnd Armuts/vormercken lassen/
im werck befunden; Als haben Wir vnsern ver-
ordneten Glockenleutern vnd Hockenvogt in ernst
aufferlegt vnd mitgegeben / das sie gutte vnd vleis-
sige Auffachtung haben sollen / das die Marckt-
zieher weder allhier auff offenem Zarmarckt/ noch
sonsten an andern Marckt tagen/ wes auff wider-
kauff käuffen/ Sondern alles das/so sie von Essen-
der wahr feil haben/ zum wenigisten ober drey
Meil weges von hier holen/ vnd einkäuffen sollen.
Da aber irkein Marcktzieher hierüber betreten/
vnd Vnns solches mit bestande durch die Glocken-
leuter / oder durch andere (wie Wir dann gutte
auffachtung bestellen wollen) angemeldet würde/
der oder dieselben sollen nicht allein alles des/so sie
zu Marckt haben/ sondern auch der Marckt ziehe-
ren verlustig sein/ vnd noch darüber von Vnns mit
gefengnis gebührlichen gestrafft werden.

So wollen Wir auch / das die Höcken in den
Laden/Kellern/ vnd auff den Gassen/ was sie von
Milch

Milchspeiß/ Essender wahren (ausserhalb des
Obsts) feil haben/ dasselbe auch anderstwo auffm
Land/ doch nicht vnter drey Meil weges holen:
Ben verlust der Wahren/ vnd bey vnser cristen
straffe.

Eßgleichen ordnen vnd wollen Wir/ das sich
die Leimetreisser vnd Zwiernerin/ ausserhalb
der freyen offenen Zarmärkte/ des Leimet vnd
Garn käuffens entlich enthalten sollen: Damit
die Bürgerschaft vnd der arme Handwerckeman/
auch bisweilen Leimet vor sein hauß im kauff be-
kommen/ vnd nicht alles bey ihnen den Leimetreiss-
ern dörfte gesucht werden. Da sich aber irkeiner
aus ihnen hierüber würde begreiffen lassen/ oder
sich vnterstehen vnderschlieff zu machen / vnd die
Leute heimlich an sich zu bringen/ deme oder denen
soll die gekauffte Leimet genommen / auch sonsten
mit straffe gegen ihme vorsehen werden.

Vnd demnach sich auch frembde aus vmbiligen
den Städtlin (wie Wir bericht werden) vntersan-
gen sollen/ hierein in die Stadt zu kommen/ alhier
auffm Marckt Milchspeiß vnd anders zu käuffen/
vnd als bald dasselbe auffm Marckt wider aufzu-
höckeln/ vnd auff widerkauff feil zu haben: Wol-

§ len wir

len wir hie mit dasselbe ernstlich abgeschafft haben/
bey verlust der Wahren vnd vnserer harten straff.

So ist auch hie mit vnser Will vnd meinung/
das sich die Genserin / denen das schlachten
von Vins zugelassen / des schlachten nicht eher un-
terfangen sollen / biß so lange die rechte gebührende
zeit herzu kompt / jedoch das sie der alten Ordnung
mit käuften der Gense / weil der Schobhut steckt /
keines weges jemandes zu nahend kommen. In-
sonderheit wollen Wir / das sich niemand außser-
halb der Genserin / die es von Vins oder vnsern
Gammerhern vorleub haben / des Gense schlach-
tens auffn Für vnd widerkauff anmassen solle /
Solches alles bey ernster vnnachlässiger straff.

Wildprats kauff.

Alieweil auch die steigierung vnd thewung des
Wildprats / nicht wenig daraus geursacht /
das etliche aus der Bürgerschaft / ihre besondere
Leute an sich bracht vnnnd gewehnet / welche ihnen
das Wildprat anheim in ihre Heuser gebracht vnd
zugetragen / vnd also gar wenig / oder ja gemein-
lich das geringest / vnd doch in hohem / vntreglichem
vnd

vnd vnbillichen kauff / zur benimbt vnd verordne-
ten stellen des Marckts / gebracht wird : Derwegen
offters ehrliche Leute zu Ehren / auch arme francke
Personen zu ihrer notturfft / nichts bekommen mö-
gen / oder ja durch den vngewöhnlichen hohen kauff
abgeschreckt werden. Diesem nach / vnd solchem
zu stewarten / so soll hinfüro niemand / wer der sey /
so Wildprat vnd andere Victualien, als Hünner /
vnd anders / inn diese Stadt zu feilem kauff brin-
get / dasselbe in die Heuser tragen / vnd Leuten an-
bitten / oder vorkäuften / Sondern wer wos ver-
käuften wil / der soll es an die gewöhnliche stellen /
als auff den Hünnermarkt / so wol die andern
Victualien, an ihre gebührende ort / zu Marckte
tragen / verkäuften / vnd der es zu käuften begeret /
alda an der stellen / vnd sonsten nirgend suchen vnd
erkäuften : Außgenommen die / so aus der Cron
Polen / vnd zugehörigen Landen / auff besondere ge-
wöhnliche zeiten / vornemlich auff Trium Regum,
vnd folgendes vmb dieselbige zeit / im Winter alhero
zu kommen / vnd ihr Geflügel vnd ander Wildprat
auff ihren Wägelin vnd Rolassin / zu feilem kauff
mit sich zu bringen pflegen / die mögens dem alten
brauch nach / auff dem Salbring / oder dem an-
dern gemeinem Plak / wol feil haben / Jedoch das
S ij sie sich

sie sich im verkäuffen der gebühr vorhalten / vnnnd
eines gebührlichen vnd leidlichen kauffs geben.

So soll auch niemand / weder vor der Stadt /
an den Thoren / noch auff den Gassen / das Wild-
prät oder andere Victualien auffhalten vnd käuf-
fen / sondern dasselbe allezeit zur gewöhnlichen stel-
len / ehe vnd zuuor kommen vnd bringen lassen.

In sonderheit sollen die alten Weiber vnd Kren-
lerin / welche nicht die wenigste ursach des hohen
thetvren kauffs vnd steigerung sind / sich fort an des
einkauffs vnd verkauffs des Wildpräts entlich ent-
halten / vnd damit durchauß nichts zu thun haben.
Würde aber irkeine darwider mit käuffen vnd ver-
käuffen thun vnd handeln / die sol ernstlich gestrafft /
vnnnd von dem Hünnermarckt mit ihren krenkeln
genßlich abgeschafft werden.

Damit aber sich der vnwissenheit niemand zu-
entschuldigen hett / sol nicht allein ein jeder / so vor-
mercket wird / das er Wildprät hierein zu feilem
kauff füret / treget vnd bringet / durch die bestalten
Thordicner dessen erinnert werden / sondern es wil
auch ein Erbar Rath hiemit menniglich erinnert
vnd vorwarnet haben. Würde sich nun jemand
hierüber / es sey im käuffen oder verkauffen / als mit
dem käuffen an vngewöhnlichen vnd verbotne stellen /
oder

oder auch mit vngewöhnlicher steigerung des kauffs /
vorgreifen vnd vordrehen / Soll allzeit / vnd so
oft es beschicht / Käufer den werth des kauffgelde /
vnd noch darüber einen Keimschen gülden / Ver-
käufer aber das Wildprät / so er verkauft hat / fel-
lig vnd vorlöstig sein: Jedoch da einer / wer der sey /
aus muttwillen hierin mehrmals vberfahren vnd
strefflich befunden würde / gegen deme oder denen /
wollen Wir vnns / die straff zu erhöhen vnnnd zu
scherffen / zuuor behalten haben.

Vorkauff an Hew vnd Stro verbotten.

Derwell sich auch etliche / die sonst des Müßig-
gangs gewohnet / bißhero des Fürkauffs an
Hew vnd Stro / in vnd vor der Stadt gebraucht /
vnd dasselbe widerumb von neuem in kleiner Ge-
bündlein vnd Schütten auffbinden / vnd zu feilem
kauff / zu sonderlicher vortelhafftiger beschwerunge
des Nechsten bringen lassen: Als befehlen Wir
ernstlichen / das sich menniglich solches vnbillichen
vnd vnchristlichen Fürkauffs / bey Peen zwölff Gro-
schen weiß / eussern vnd enthalten solle.

Welcher aber auch die gebund an Heyn vnd stro/
so wol dem Reysicht / nicht dem Alten maß nach/
wie es vor alters angeordnet worden / binden / vnd
auff den Markt bringen lassen würde / der soll
jedes mal zwölff Groschen zur straff vorfallen sein:
In massen Wir dann / den Blockenleutern vnnnd
Hockenvogt auff solchs auffzuschawen / ernstlichen Be-
fehlich geben wollen.

Nach deme auch bißhero das Süde verkäuffen
auff offenem freyen Markt / im brauch gehalten
worden / wil ein Erbar Rath dasselbe gencklichen
derer orth abgeschafft haben. Würde aber jeman-
den Süde zu erkäuffen noch fürfallen / der wird es
bey den Gastgebern vnd andern Herbergen zusuchen
wissen.

Wann dann nu diese vnnser Ord-
nung / zu vorkommung vnnnd abwendung
der vnbillichen eigennütigen Steigerung allerley
Victualien, auch abstellung des schedlichen Vor-
kauffs / gemeiner Stadt vnd allen Inwohnern/
Arm vnd Reich / Gesunden vnd Kranken zum be-
sten / auch sonst zu erhaltung gutter Policen vnd
richtig-

23.
richtigkeit gemeinet wird: Als vorsehen Wir
vnnns / es werde sich ein jederman hierin selber wei-
sen / offters aus einem vortwiß nicht eine Noth
machen / Sondern viel mehr solche in allen Pun-
cten / Clauseln vnd Artickeln vestiglich halten / vnd
sich für Straff vnd Peen hüten. Wie wir dann
vnnsern Blockenleutern vnd Hockenvogt / so wol
andern denen es gebühret / auff dieses gut ach-
tung zu geben / befehlich thun / Auch
gegen den vortbrechern mit vnnach-
lässiger Peen vortfahren
wollen.



Wollen kauff.

Dieweil Uns auch wegen etlicher eigennütigen Personen/ welche sich auch in dem Wollenkauff allerley vndererschlieffs vnterstehen/ klage vorkommen/ Als wollen Wir hiemit allen vnd jeden/ Frembden vnd außländischen/ so wol den Einheimischen/ Handels vnd Zechleuten/ Bürgern/ vnd allen denen/ die Wolle einzukauffen/ oder sich darzu zugebrauchen lassen pflegen/ in ernst aufferleget haben/ vnd einen jeden trewlichen vorwarnen/ Das keiner/ wer der sey/ sich vntersahen soll/ zuwider der alten Ordnung/ die nächsten zwo Mitwochen vor der Wolleschar/ so wol die folgende Mitwoch nach der Wolleschar/ irkeine Wolle weder viel noch wenig zu kauffen/ biß auff den tag der Wolleschar/ vnd soll denselben Tag vor der Wolleschar/ der kauff niemanden frey vnd zugelassen sein/ als ihren Einwohnern den Tuchmachern vnd Hutmachern. Gleichßals das kein frembder noch Einheimischer/ inn den Wochentlichen Markttagen/ als Donnerstags vnd Sonnabends weil der Hutt steckt/ zu dreyen Lapis oder darunter Wolle einzukauffen solle/ ohne allein die Zech der
Tuch.

24.

Tuchmacher vnd Hutmacher allhier/ Jedoch alleine zu ihrer Notturfft/ vnd auff keinen vndererschlieff oder widerkauff/ alles bey einer vnnachlässlicher Peen eines schweren Schocks.

Wir wollen auch hiemit entlichen geordnet haben/ das obbemelte Wolle zu Markte gebracht/ vnd nit auffm Lande/ allhier an Thoren/ inn den Heusern noch andern stellen/ außserhalb dem offenen Markt/ nach der Pöse/ von jemande/ wer der sey/ bey ernster Straff/ soll verholet oder verberget werden.

Ordnung des Röthe kauffs.

Und als auch nun vielfaltig Beschwer vnd klage an Uns kommen/ was massen mit der Röthe/ die zu Markte gebracht/ so wol mit dero die außm Lande vorschickt wird/ bißhero allerley vorseklicher betrug/ falsch vnd vndererschlieff fürgenommen vnd getrieben würde: Vnd aber Uns hierinnen tragenden Ambs halber/ kein andere/
als

als ernstes vnd billiches einsehen (zu abwendung
schadens vnd nachtheils vnserer Bürgerschaft / so
wol auch anderer Leute / der ihnen aus der bösen/
gefelschten Rötthe zustehet vnd erfolget: Andere ge-
fahr vnd künfftige nachteil/ die dardurch verursacht
werden möchten/ geschwiegen) gezeimen vnd gebü-
ren wil. Diesem nach/ haben Wir mit zeittigem
vorgehabtem Rathe/ vnd mit guttem wissen/ nach-
folgende Ordnung gemacht / beschlossen vnd auff-
gericht/ Welche wir von allen vnd jeden/ die es be-
trifft/ es seind Käufer oder Verkäufer/ Auß vnd
Einländischen / strack/ vest vnd vnuerruckt wollen
gehalten haben/ bey vormeidung vnserer schweren
straff/ vnd vorlierung der Rötthe.

Sund Erslich/ Demnach die jenigen/ so zum
bestechen vnd besichtigen der Rötthe geordnet/
bißhero ganz vnfleissig vnd vnuorsichtig mit der
sachen umgangen/ vnd also schlechten vnderscheid/
vnter der gutten vnd gefelschten/ bösen vnd gar ge-
ringen Rötthe gehalten / Sondern sich fast bedün-
cken lassen/ wann die Rötthe nur bestochen/ vnd ge-
zeichnet/so hetten sie irem ambt ein genügen gethan/
vnd ihr Gelt wol vordienet/ Durch welchen ihren
vnfleis/ nachmaln denen so die Rötthe erkauft vnd
vorschickt / nicht allein schaden vnd nachteil erfol-
get/

get/ sondern auch die Breselische Rötthe in vnwerth
vnd veracht kommen wollen. Diesem nach Or-
dnen vnd wollen Wir / das dieselben geordneten
Personen/ welche das Rötthe zeichnen im befehlich
haben/mit allem ernst vnd vleis die Rötthe bestechen
vnd erkünden sollen/ vnd welche nun gut vnd rich-
tig befunden/ es sey liechte oder tunckele Rötthe/ die
sollen sie mit dem hierzu geordneten Zeichen bezei-
chnen/ vnd hierin kein Contrabanda, vnderschlieff/
vnd betrug gebrauchen / oder jemandes zu gefallen
wes vornehmen/sondern ihr Ahd vnd Pflicht beden-
cken/ vnd nach Gewissen vnd Erbarkeit handeln/
die gar geringe Rötthe aber sollen sie durchauß vn-
gezeichnet lassen. Im fall nun einer oder der an-
der vnter den Rötthe zeichnern/hiertwider thun vnd
vorbrechen/ vnd des obertwunden würde/ der soll
nicht alleine seines Dienstes entsetet werden/ son-
dern auch sonst gebührender ernster straff/ andern
zur abschew/ zu gewarten haben.

Vors ander/ Dieweil viel Rötthe in Fass ein-
gepacket/vnd an frembde Ort vorschickt wird/ So
ordnen vnd wollen Wir/ das niemand der vnsern/
Rötthe einpacken soll / er habe dann einen aus de-
nen Personen/ die zum auffschawen bey dem einpacken
geordnet/ vnd darzu vorandet seind/ erfordert:

S II Welcher

Welcher auffschawer vom anfang des einpackens/
biß zum ende desselben/ darben sein vnd vorbleiben/
vnd treulich vnd vleissig auffsehen soll/ das inn die
fass kein andere Rötthe/ als die mit der Cron be-
zeichnet/ eingepacket/ vnd also kein falsch vorgenom-
men/ oder ungezeichnete geringe Rötthe vnter die
gutte vormenget werde. Würde hierüber jemand
handeln vnd gebahren/ als nemlich/ das einer Röt-
the einpacken liesse/ ohne beysein des geordneten
Auffschawers/ so soll die eingepackte Rötthe nicht
gezeichnet/ Sondern es sollen auch die jenen/die
da ohne beysein des geschwornen Auffschawers ein-
packen werden/ nach vnserm erkantnis gestrafft
werden. So sollen auch die geordneten Auff-
schawer/ als dald ein Rötthesack geleidiget wird/
das zeichen darauff außlesen/ vnd gar durchstrei-
chen/ damit dieselben nicht widerumb mit geringer
böser Rötthe gefüllet/ vnd mit beschönung des Zei-
chens böse Rötthe/ für gutte Breslische verkaufft/
vnd also dieser Stadt vnd der Rötthe/ ein böser
Name gemacht werde. Würde aber irkeiner aus
den geordneten Auffschawern hierinne gefehrlich
handeln/ seinen Ahd nicht bedencken/ sondern Ge-
schencke halber/oder in andere wege wes nachsehen/
der soll nicht allein des Dienstes benommen/ son-
dern auch sonst/ seinem vordbrechen nach/ ernstlich
gestrafft werden.

Vors

Vors dritte/ Wann nun die Fass eingepacket/
sollen sie inn beysein des Auffschawers/ der beim
einpacken gewesen/ für die Wage geschickt/ vnd al-
da mit deme darzu geordneten Zeichen bezeichnet/
von einem ganzen fass Rötthe achtzehn denar/ von
einem halben fass zwölff denar zeichenlohn/ gege-
ben vnd entrichtet werden: Hernacher mag sie ein
jeder seiner gelegenheit nach/ fort schicken.

Die Rötthe aber/ so der Cronen zeichen nicht wür-
dig/ soll nirgend eingepackt/ oder an frembde Ort
vberschickt/ sondern alhier im Lande vortrieben
vnd angewornden werden.

Vors vierde/ So auch von der Paverschafft/
die da Rötthe zu Markte bringen/ allerley betrug
vnd vnbillich vorteil an die hand genommen/ vnd
gebraucht worden/ als/ das etliche die Rötthe mit
Sand/ Ziegel/ Röricht/ vnd andern felschen vnd
vndermengen. Etliche ein Sack zweene auch in drey
vber einander flicken/ damit ihnen an der Wage
desto mehr zugehe/ welches ein mutwilliger vorseh-
licher Falsch vnd betrug/ zuwider Gottes befehllich/
der liebe des Nechsten/ vnd den beschriebenen Rech-
ten ist. Dissem nach ordnen vnd wollen Wir/
das hinfüro niemand/ wer der sey/ die Rötthe an-
ders als in gutten/ nicht gar zu sehr gestickt/ doch

iii

Einzig/

einzigem/ nicht gedoppelten Seecken/ zu Marckte bringen sol/ Der darwider thun/ vnd betretten wird/ deme sol seine Rötthe nicht gezeichnet werden. Die Rötthe aber so da zum betrug gefelschet/ vnnnd böse gefunden/ soll genommen/ vnd mit derselben/ als mit anderm gefelschten Butt/ nach Ordnung vnd außsetzung der Recht/ gebahret werden.

Zum Fünfften/ Dieweil sich grosse vnordnung vnd vngleichheit im einkauffen befindet/ vnnnd vornemblich/ das ihr viel zum Rötthe einkauffen/ solche Personen gebraucht haben/ die da selbst mit der Rötthe arbeit vmbgehen/ Welche denn offters mehr der Verkäufer/ als derer die sie bestellet/ vnd denen sie treulich einkauffen solten/bestes trachten: Dann ihnen nicht angelegen/ wie sie zu nuß einkauffen/ wann sie nur ihren genieß dauon haben/ Ohne was für andere erhebliche Bedencken hierin fallen. Diesem nach Ordnen vnd Statuiren wir/ das keiner der Rötthe kaffen lest/ mehr dann zweene Einkäufer vber seine diener vnd Gesinde/ welche zweene doch bekandte Einwohner sein sollen/haben vnd halten soll/ Damit allerley vnordnung/ vnd schedliche nachtheilige Gefahr vormieden bleibe/ bey vnser Straff vnd einsehen.

Zum

Zum Sechsten/ So sollen auch die Rötthe faß größer nicht/ als/ ein ganz faß/ das es ungefehrlich fünfzehn Centner/ vnnnd ein halb faß ungefehrlich Neun Centner halte/gefertiget vnd gemacht werden/ Darzu dann die Eldisten der Bütthner einen gewissen Reiffen vnd größe der Halben vnd Ganzen faß anstellen lassen: Im fall einer hierwider vordbrechen/ vnd die faß größer/ vnd diesem vnserm Aufsatß zuwider/machen würde/ sol Vnns dasselbe durch die in der Wage (wie dann kein faß soll vorschickt werden/ es werde dann zuuor in der Stadt Wage gewogen) angemeldet werden/ daruff dann gebührende straff folgen soll. Damit auch die Bütthner den Handelsman von Jahr zu Jahre mit der arbeit/ so gar hoch vnd ihres gefallens nicht steigern möchten/ So ordnen vnd wollen Wir/ das auff diß Jahr/ für ein Ganz faß Siebenzehnen groschen/ vnd für ein halbes faß Dreyzehnen groschen/ sollen bezalet werden: Würde sich jemand darwider setzen/ oder aber die faß nicht vleissig vnd gut machen/ vnnnd wol mit starcken Reiffen binden/ der soll vnnachlässlicher straff zuwarten haben/ So würden wir auch auff den fall/ frembden aus vmbliegenden Stedten/gemeiner Bürgerschaft zu gutte/der massen vnd andere faßer einzuführen/ vorstatten.

Zum

Zum Siebenden/ Soll sich niemands vnter-
fahen/ hinaus auff's Land auff die Dörffer / oder
zu denen die vor der Stadt wohnen/ zu ziehen/
oder zu schicken/ vnd die Rötze von ihnen zu er-
käuften: Sondern es soll meniglich die Rötze/
wie andere Waren/ zu offenem Markt an ge-
wönliche stellen kommen lassen/ vnd als dann erst
käuften/ Der darwider handelt/ soll so oft es be-
schicht/ zehn Mark zur Peen vorfallen sein.

Lezlich vnd Beschließlich/ Damit auch vnser
Bürger schafft/die mit Rötze handeln/ einen Vor-
theil (wie nicht vnbillich) im einkäuften der Rötze
haben möchten/ So soll keinem frembden/ die
Woche vber/ ohne allein am Sonnabend/ des-
gleichen in den freyen offenen Jarmärkten/ Rötze
zu käuften zugelassen vnd frey sein: Die Bürger
aber/vnd Einheimischen/die sollen die ganze Woche
hindurch/ ohne jemandes einhalt/ den Rötze kauft
zu gebrauchen/ alleine macht haben. Darnach sich
meniglich zu richten wird haben/ des schül-
digen/ gebührenden Gehorsams zu er-
zeigen / vnd vor schaden/ straff
vnd nachteil zu be-
waren.

Folget/

Folget / wie es mit den
Schrägen vnd Bäumlein/ so
man auff den Warcke setze/
sol gehalten werden.

Erstlichen/ sollen die Schrägen
größer nicht gesaget werden/ als Neun
viertel der Elen lang/ vnd auch so breit/
Aufferhalb den Nodlern/ soll vorgünnt werden/
drithalb Elen lang/ vnd auch so breit.

Den Nodlern/ Fehlsrbern/ Welschkemachern/
Hantschemachern/ sol gegunt vnd zugelassen sein/
alle Wochentage ihre Schrägen zusehen vnd feil zu
haben / Doch das sie die am Sonntag/ vnd an de-
nen Tagen/so man feyerlich helt/vnd an denen man
Predigt/ hinweg reumen.

Die ander Handwerker / vnd denen so Schrä-
gen zusehen vorgünstiget / die sollen nicht mehr/
Als die zweene Wochenmarkt tage / nemlich am
Donnerstage vnd Sonnabend feil haben/ vnd darff
ihre Schrägen vom Markt wider hinweg thun.
Sie entgegen sollen die Nodler/ Fehlserber/ so wol
der/ so an der Kiemer ecken feil hat/ alle Quartalia
zwölff

zwölff weiß groschen: Die Hantſchſchmacher vnd andere/ denen Wir alle tage feil zu haben erlauben werden/ alle Quartalia neun weiß groschen: Vnd dann die jenigen/ ſo inn Wochen zweene tage feil haben / alle Quartalia ſechs groschen inn gemeiner Stadt RenthKammer zu geben/ vnd zuentrichten ſchuldig ſein.

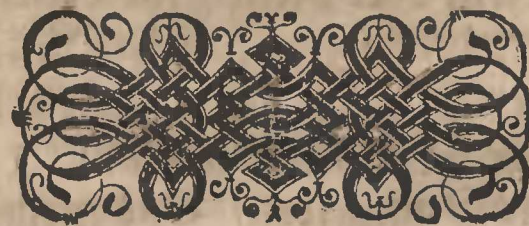
Die jenigen aber/ denen von etlichen Bürgern/ am Platz oder ſonſten vergunt vnd zugelassen wird/ Schräglen oder Bändlin vor ihre Heuſer zuſetzen/ oder an ihre Wende vnd Mauern anzuhängen/ der oder die ſollen alle Quartalia neun groschen/ inn die Kammer zu geben/ vnd ſich daneben auch mit dem jenigen/ der ihnen die ſtelle vorgönnet / zuuergleichen vnd zuuortragen ſchuldig ſein/ Jedoch dieſer deutlichen geſtalt / das nicht mehr Bändlin oder Schräglen/ ober die ſo iekund ſind/ vor die Heuſer/ oder an die Wende anzuhängen/ von jemanden vorgunt werde/ Es geſchehe dann mit vnſerm vorwissen vnd zuſaſſen: Wie dann auch die ſentigen/ ſo allreit ſtehen/ lenger nicht/ als ſo lange Wir oder vnſere Nachkommende Rathmanne / ſolches vorſtatten vnd zuſaſſen/ ſollen geduldet / Vnd wann Wir/ oder vnſere Nachkommende/ ſolches abſchaffen/ widerumb weg gereumet werden.

Stoß

29.

Stoß holz / wie das auff den Kauff auß zu ſetzen.

WER vor der Stadt / Holz in Stößen außſetzen wil laſſen / Das ſoll also geſetzt werden / das man hinten vnd vornen die beſichtigten kan / Vnd ſoll niemands Stoßholz verkaufen/ es ſey dann mit der Stadt zeichen gemercket vnd gezeichnet: Wie es dann bißhero vnd vor Alters gehalten/ durch die geſchworne Stoßmeſſer gemessen/ vnd gezeichnet iſt worden. Wo aber jemandes darwider thete / der ſoll inn eines Erbaren Raths ſtraff gefallen ſein. Es ſoll aber ein jeder Stoßholz an der lenge/ breite vnd höhe fünf Elen haben / Damit ſich also ein jeder in beſichtigung des Holzes darnach zu richten wiſſe.



H ij Befehlen

Desfehlen hierauff al-
len vnd jedern/ vnsern verord-
neten Gassenmeistern/ Ge-
schössern/ Hockenvogt/ Glockenleutern/
Schwerdt dienern/ vnd Auffschauern/
Auch sonst andern in genere, denen auff
diese vnser vortewerte Ordnungen vnd
Statuta / vormöge ihrer gethanen
Pflicht/ auffsehen zu haben gebüren wil/
das sie mit allem vleis derselben wahr-
nemen/ vnd das solche wircklichen ge-
halten / von niemanden auch darwider
gebahret vnnnd gehandelt werde / gutte
auffachtung geben/ keines vortbrechers/
er sey Arm oder Reich / nit verschonen/
Sondern denselben / auff das mit gebür-
lichem ernst gegen ihme vortfahren wer-
den möge/bey vortmeidung vnserer schwe-
ren Strass/ anmelden/ Das meinen wir
trewlichen vnd ernstlichen.

Doch

30.
Doch behalten wir Vns / jetzigen
vnd künfftigen Rathmannen/ hie-
mit außdrücklichen / volkommene Macht
vnd Gewalt zuuor / solche vnser Statu-
tuten vnd Ordnungen künfftiger zeit/
nach erforderung der Notturfft vnnnd
leufft / zu mindern/ zu mehrern/ gar oder
zum theil abzuthun/ oder ein anders zu
ordnen/ vor menniglichen vngehendert.
Alles trewlichen sonder gefahr.

Geschehen den Zwölfften tag des
Monats Junij/ Nach Christi
vnser Erlösers geburt/ im
Tausent/ fünffhundert/
Vier vnd Siebenzig-
sten Jahre.



Gedruckt inn der
Kayserlichen Stadt Breslaw/
durch Crispinum Scharf-
senberg.



Im Jahre.

1 5 7 4.

